

Calwer Wochenblatt

№ 35.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Wichtig Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschuldungsbücher werden in jeder
Umgebung 9 Uhr, die Gelder, wofür am 12 Uhr.

Donnerstag, den 22. März 1900.

Wortführerlicher Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1.10
ins Haus gebracht, Mt. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Mt. 1.25.

Zum Abonnement
auf das „Calwer Wochenblatt“ ladet
freundlichst ein
die Redaktion.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Abteilung für die Verkehrsanklagen, betreffend die Aenderung der Taxen für Briefpostsendungen des innern württ. Verkehrs.

Mit Wirkung vom 1. April 1900 werden die Taxen für Briefpostsendungen des innern württembergischen Verkehrs wie folgt festgesetzt:

A. Im Ortsverkehr (Verkehr innerhalb des Bezirks der Aufgabepostanstalt):

- 1) Briefe frankiert bis zum Reißgewicht von 250 g 3 Pf.
Briefe unfrankiert bis zum Reißgewicht von 250 g 6 Pf.
- 2) Postkarten einfache frankiert 2 Pf.
unfrankiert 4 Pf.
mit Antwort frankiert 4 Pf.
- 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 Pf.
über 50 bis 250 g 3 Pf.
250 500 g 5 Pf.
500 1000 g 10 Pf.

je mit 25 % Ermäßigung bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 Stück gleichlautender Drucksachen für die 50 Stück übersteigende Zahl

- 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 3 Pf.
über 250 bis 500 g 5 Pf.
500 1000 g 10 Pf.
- 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 3 Pf.
über 250 bis 350 g 5 Pf.

B. Im Nachbarortverkehr (Verkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 km von einander entfernt sind, und zwischen den nicht im Bezirk der Aufgabepostanstalt gelegenen Orten desselben Oberamtsbezirks):

- 1) Briefe frankiert bis zum Reißgewicht von 250 g 5 Pf.
Briefe unfrankiert bis zum Reißgewicht von 250 g 10 Pf.
- 2) Postkarten einfache frankiert 2 Pf.
unfrankiert 4 Pf.
mit Antwort frankiert 4 Pf.
- 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g 2 Pf.
über 50 bis 100 g 3 Pf.
100 250 g 5 Pf.
250 500 g 10 Pf.
500 1000 g 15 Pf.
- 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 5 Pf.
über 250 bis 500 g 10 Pf.
500 1000 g 15 Pf.
- 4) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 5 Pf.
über 250 bis 350 g 10 Pf.

C. Im sonstigen württ. Verkehr:

- 1) Briefe frankiert bis zum Gewicht von 20 g 10 Pf.
frankiert über 20 bis 250 g 20 Pf.
mit einem Zuschlag von 10 Pf. für unfrankierte Briefe.

- 2) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 10 Pf.
über 250 bis 500 g 20 Pf.
500 1000 g 30 Pf.

Die Taxen für die übrigen Briefpostgegenstände des sonstigen württ. Verkehrs bleiben unverändert.

An neuen Postwertzeichen gelangen zur Ausgabe für den gewöhnlichen Verkehr:

- einfache Postkarten zu 2 Pf. und Postkarten mit Antwort zu 4 Pf., für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden sowie für den amtlichen Bezirksverkehr: Freimarken zu 2 Pf. und einfache Postkarten zu 2 Pf.

Die neuen Wertzeichen können schon in den letzten Tagen des laufenden Monats bezogen werden.

Die seitheiligen Postkartenformulare zu 3 Pf. können entweder nach Ergänzung durch eine Freimarkte zu 2 Pf. nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn weiterverwendet oder bei den Postanstalten bis 31. Dezember d. J. gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

Wegen der Versendungsbedingungen für die neu zugelassenen Geschäftspapiere ergeht besondere Verfügung.

Stuttgart, den 17. März 1900.
Rittnacht.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Blatt S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragsjah für das Jahr 1899, auf

19.1 Pfg. für 10 Mark Steuerkapital festgesetzt wurde.

Reutlingen, den 19. März 1900.
Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat
Stamer.

Bekanntmachung.

In Altburg ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Calw, den 20. März 1900.
R. Oberamt.
Sto. Amtm. Ranz, gef. Sto.

Bekanntmachung.

betr. Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.

Im Hinblick auf das sehr günstige Resultat der in den früheren Jahren nach dem Verfahren des Obermedizinalrats Dr. Lorenz in Darmstadt vorgenommenen staatlichen Schutzimpfungen gegen den Schweinerotlauf hat das R. Ministerium des Innern unterm 8. d. Mis. (A.-Bl. S. 74) die Vornahme solcher Impfungen auch für das Jahr 1900 angeordnet.

Die H. Ortsvorsteher werden nun unter Hinweis auf den Min.-Erl. vom 10. März 1897, betr. Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf (A.-Bl. S. 95) aufgefordert, alsbald in ihrer Gemeinde einen Aufruf zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf zu erlassen, die einkommenden Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen, aus welchem die Namen der Besitzer der Tiere, sowie die Stückzahl etc., das ungefähre Lebendgewicht der letzteren ersichtlich sein müssen und dieses Verzeichnis spätestens bis 15. April d. J. als portofrei Dienstsache hierher einzusenden. Erfolgen keine Anmeldungen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Da heuer die erste Kulturinjektion gleichzeitig mit der Seruminspritzung erfolgt, findet bei Mastschweinen nur eine einmalige, bei Zuchttschweinen nur eine zweimalige Impfung statt.
Calw, den 20. März 1900.
R. Oberamt.
Sto. Amtm. Ranz, gef. Sto.

Bekanntmachung

betr. Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckenden Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bacillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben beziehungsweise sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgeföhre — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser u. s. w.) haften in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Uebertragung am häufigsten in der Weise, daß der Rot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bzw. Abfälle oder Teil von an der Krankheit gesallenen oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehet werden. In letzterer Beziehung ist besonders zu erwöhnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Dörtschaften oder, wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Dörtschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartigen Fleisches benutzten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Uebertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Trinken der gesunden Schweine benutzt werden oder daß das Trankwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verseuchten Schweinefällen oder durch Anstreifen von Rotlaufsdavorn etc. sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Radauer von am Rotlauf verendeten Ratten oder Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Rotlaufbacillus ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Thälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchten Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastiger Boden sind seiner Nahrung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter auftritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie Verabreichung verdorbenen schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. Soviel steht aber fest, daß der Rotlaufbacillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgeföhrt worden sein muß.



Aus Vorstehendem ergibt sich für die Behandlung des Schweinerotlaufs zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens acht Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Zuchten eingestallt werden. Des Weiteren ist für möglichste Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinestallungen zu sorgen und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen hinkünftig hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herührenden Speise- und Küchenabfälle in die Nahrung der Schweine oder an Örtlichkeiten gelangen, wo eine Ansiedelung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Rot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tiere (Blut, Eingeweide, Waisch- und Spülwasser etc.) müssen sorgfältig gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gefallenen Tiere in mindestens 1 1/2 Meter tiefe Gruben gebracht und verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verstreuerung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gefallenen Tieren in Berührung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen besudelten Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes beschmutzten Gegenständen (Ställe, Dunglegen, Jauchegruben, Schlachtküten etc.) zu desinfizieren. Zu diesem Zwecke werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlich gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgekocht und hölzerne mit dicker Chlorkalkmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden der Ställe müssen zuerst sauber abgekehrt, erdige Fußböden, so weit sie feucht sind, ausgehoben und die hierbei erhaltenen Abfälle, wie der Dung, vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind, nach vorheriger Glättung mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chlorkalkmilch anzustreichen. Moräste und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Hölzerne Fußböden sind in der Regel zu entfernen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abkehren mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chlorkalkmilch reichlich abzusalzen, erdige Fußböden sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chlorkalkmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dunglegen und Jauchegruben ist abzuführen und unschädlich zu beseitigen beziehungsweise an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dunglegen und Jauchegruben sind sodann reichlich mit Chlorkalkmilch zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruchs der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gesunden (und nicht etwa die bereits erkrankten) Tiere aus dem verseuchten Stall herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich, in anderen Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken ist hierbei, daß die Saugferkel erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hierfür empfänglichsten 3-12 Monate alten Schweine.

Da, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch öfteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung.

Berichtigung.

In der Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde, Nr. 33 d. Bl. vom Samstag, ist in erster Reihe der 2. Seite „keinen Hund“ statt einen Hund zu lesen.
Red. des Wochenbl.

Tagesneuigkeiten.

Säckingen, 16. März. Schreckliche Folgen wurden in Strittmatt durch able Nachreden verursacht. Die junge Ehefrau eines Landwirts, Mutter zweier Kinder, fühlte sich durch das Gerede eines 19jährigen Mädchens aus der Nachbarschaft schwer beleidigt. Nachdem sie sich Gewißheit verschafft hatte, wer die bösen Gerüchte verbreitet hatte, stürzte sie in großer Erregung aus dem Hause und fand die Verleumderin in einem Nachbarhause mit Weiden auf dem Seidenstuhle beschäftigt. Sie zog sie rücklings an den Haaren herunter und bearbeitete sie mit ihren Fäusten derart, daß das Mädchen in Bewußtlosigkeit versiel und bisher

aus diesem Zustande noch nicht erwachte. Dieser Ausgang aber ging der Frau dermaßen zu Herzen, daß sie in Verzweiflung versiel.

München, 19. März. Ein Selbstmord in der Familie eines der angesehensten und reichsten Bürger Münchens erregt Aufsehen. Die junge schöne Frau eines Spiritus- und Liqueurfabrikanten, die bisher anscheinend ganz glücklich gelebt hatte, stürzte sich, nachdem sie unmittelbar zuvor noch ganz heiter in ihrer Familie verkehrt hatte, in die an ihrer Wohnung vorbeirauschende Isar. Ihre Leiche wurde bei Bogenhausen an einer Kiesbank gelandet. Vor 7-8 Jahren hatte sich die erste Gattin des Manns, anscheinend gleichfalls ganz glücklich lebend, unmittelbar vor einem Nachmittagsspaziergang erschossen.

Bamberg, 16. März. Seit einigen Tagen liegt im hies. städtischen Krankenhaus der Akrobat Gotfried Köhner aus München. Der Mann hatte sich als Messerschneider produziert und 13 Messer verschluckt. 3 Stück sind auf natürlichem Weg abgegangen, während 5 Messer erst durch einen operativen Eingriff in den Magen entfernt werden konnten. 5 Stück noch in Därmen und da eine weitere Operation nicht ratsam erscheint, so muß der arme Schucker abwarten ob die Natur ihm hilft.

Berlin, 19. März. Zu der gestern an der Börse von den Ältesten der Berliner Kaufmannschaft einberufenen Protest-Versammlung gegen das Fleischbeschaugesetz hatten sämtliche Handelskammern West-, Süd- und Mitteleuropas Delegierte oder Zustimmung-Adressen gesandt. Es wurde eine Resolution gegen das betreffende Gesetz angenommen, ebenso in einer vom Berliner Wahl-Verein der Freisinnigen Volkspartei einberufenen Versammlung.

Berlin, 20. März. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Aus Montevideo wird telegraphiert: Der Dampfer Verona kollidierte auf der Fahrt von Buenos Ayres nach Hamburg am 6. März mit dem britischen Segelschiff Danstoffsage. Die Verona sank. Die Besatzung rettete sich mit Ausnahme von zweien in ihren Booten auf das Segelschiff und wurden später auf dem deutschen Dampfer Pernambuco weiter befördert.

Mährisch-Odrau, 20. März. Die Erwartung, daß der Streik beendet werden würde, hat sich nicht erfüllt. Die gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung verlief tumultuös. Die gemäßigten Arbeiterführer, welche zur Wiederaufnahme der Arbeit riefen, wurden thätlich arggenommen, einer derselben schwer verletzt. Es wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen. Im Orlauer Revier ist die Situation etwas besser, weil dort noch die gemäßigten Arbeiterführer die Oberhand haben.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 19. März. Wie das Kleine Journal aus besser Quelle erfährt, sind Verhandlungen im Gange, welche die Herstellung des Friedens zwischen den südafrikanischen Republiken bezwecken. Die deutschen und amerikanischen Diplomaten sind ernstlich bemüht, eine Basis zu schaffen, welche den Friedensschluß ermöglichen soll. Diese Dienste der genannten Staaten werden von England in wohlwollender Weise accipiert und es ist zu hoffen, daß Transvaal seine Unabhängigkeit mit Bezug auf die innere Verwaltung behält, während England eine gewisse Oberhoheit eingeräumt wird, wenn die Angliederung Transvaals und des Orange-Freistaates an die englische Kap-Kolonie ermöglicht und England seine berechnete Machtsphäre in Afrika findet. Die ganze Action entspricht der politischen Ansicht unserer maßgebenden Kreise.

Berlin, 20. März. Ueber ein angeblich im Einvernehmen mit Deutschland und Frankreich abgeschlossenes russisches Communiqué betreffs der Friedens-Vermittelung in Südafrika, das bereits die Zustimmung des Zaren gefunden haben soll, wird einem hiesigen Blatte berichtet. Von unterrichteter Seite erfährt die National-Zeitung, daß diese Angabe soweit sie eine deutsche Mitwirkung betreffe, den thatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise entspreche. Die deutsche Regierung hat die Note des Präsidenten Krüger für sich allein beantwortet.

Berlin, 19. März. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Ein Daily Mail Telegramm aus Kimberley vom 17. ds. berichtet, daß eine starke

Kavallerie-Abteilung unter dem Oberst Peateman auf dem Wege nach Maseling bei Warrenton gegenüber von Fourteen Streams am Baalflusse von einem heftigen Schrapnell- und Gewehrfeuer der auf dem Nordufer stehenden Buren gezwungen wurde, sich unter starken Verlusten wieder zurückzuziehen.

London, 20. März. Wie die hiesigen Blätter zu berichten wissen, ist Lord Kitchener mit einem bedeutenden Armeecorps von Maseling unterwegs. Von dort wird Lord Kitchener direkt nach Pretoria marschieren. Die Entfernung zwischen Maseling und Pretoria beträgt nur 120 englische Meilen und das zu durchquerende Gebiet eignet sich ganz besonders für das Vordringen Kitcheners. General Buller wird die Buren an der Natalgrenze zurückhalten, während Lord Roberts dann seinen Einfall in Transvaal beginnen wird.

London, 20. März. Daily Mail berichtet aus Sady Smith: Die Armees Bullers bezieht sich auf vier Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie Division, im Ganzen etwa 40,000 Mann. Dieselbe wird sich bereit halten, gegen Anfang April die Operationen wieder aufzunehmen. General Buller soll beauftragt sein, die Buren in Schach zu halten und die Natal-Grenze, die Pässe und Eisenbahnübergänge zu besetzen, während Lord Roberts mit 50,000 Mann und bedeutender Artillerie gegen Pretoria vorgeht, wo er gegen Mitte Mai einzutreffen gedenkt. Die Verpflegung der englischen Truppen wird, wie man hofft, durch die mit Port Elisabeth und East London in Verbindung stehende Eisenbahn ohne Schwierigkeiten vor sich gehen.

London, 19. März. Aus Pretoria wird vom 16. ds. gemeldet: Die Verluste der Buren seit Beginn des Krieges sind von amtlicher Seite wie folgt veranschlagt: 672 Tote, 2129 Verwundete, 24 durch Unfall getödtete, 171 durch Unfall verwundete. An Krankheit gestorben 99, sonstige Kranke 1071.

London, 20. März. Oberst Schiel ist einem Telegramm aus Kapstadt zufolge wegen seines zänkischen Betragens auf ein englisches Transportschiff gebracht worden. Ein anderes Telegramm meldet sogar, er sei bereits unterwegs nach St. Helena.

Billige Stiefel. Man berichtet aus Koburg: Auf eine Anzeige in einer Berliner Zeitung bestellten sich mehrere Fabrikarbeiter 15 Paar „abgetragene Militärstiefel“ zu 17 Mk. Die Ware kam an und zeigte sich denn auch „abgetragen“ im wahren Sinne des Wortes, wie man sie schöner nicht auf Landstraße auslesen kann, meist ohne Abhänge, mit durchgelaufenen Sohlen, das Oberleder zerfressen usw. Kein einziges Paar war zu gebrauchen. Das Schicksal an der Sache ist, daß solche Schwindeleien gar nicht bestraft werden können, da die Ware der Bestellung gemäß ausfällt.

Pittorarisches.

Unseren Frauen in ihrem Walten ratend und fördernd zur Seite stehen, das hat sich die gediegene „Schwäbische Frauenzeitung“ von jeher zur Aufgabe gemacht. Alle Fragen, die für die Frauenwelt von Interesse sind, kommen in gemeinverständlichen Aufsätzen in den Nummern dieser wöchentlich erscheinenden Zeitschrift zur eingehenden Erörterung und somit wird jeder Hausfrau viel Belehrendes und Nützlichendes geboten. Sie bringt neben dem vielen Hauswirtschaftlichen auch Handarbeiten, monatliche Moderepochen, Aufsätze über Erziehungswesen, Gesundheits-, Krankenpflege und vieles vieles Andere. Die sehr empfehlenswerte Frauenzeitschrift kostet pro Quartal 65 Pf. frei ins Haus durch die Post. Probenummern werden vom Verlage der „Schwäbischen Frauenzeitung“ in Stuttgart gerne gratis versandt.

Reklametext.

Linde's Essenz wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

MYRRHOLIN-SEIFE Für die Frauen- und Kinderproxis ist sie die Beste, welche ich bis jetzt kennen gelernt habe, wird von ärztlicher Seite geschrieben. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Zwillinge Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Liebenzell.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die a, zur Fortsetzung der städt. Wasserleitung in der Wilhelmstraße auf ca. 125 m Länge nötigen

Grabarbeiten, Anschl.	130 M.
Maurer- und Steinhauerarbeiten, Anschl.	90 "
Verlegen der Ruffenröhren, Anschl.	65 "
Zus. 285 M.	

b, zur Herstellung einer Schweganlage in der Wilhelmstraße hier erforderlichen

Grab- und Maurerarbeiten, zum Randsteinsetz ca. 100 Irb. m, Anschl.	200 M.
Pflasterarbeiten, Anschl.	300 "
Betonarbeiten, Anschl.	200 "
Zus. 700 M.	

werden am

Samstag, den 24. März, abends 6 Uhr, auf dem Rathaus dahier im Accord vergeben, wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Den 20. März 1900.

Gemeinderat.
Vorstand Mäulen.

Bekanntmachung.

Die Staatsstraße Nr. 108 Pforzheim-Calw zwischen der Stadt Liebenzell und dem oberen Bad ist zur Zeit ein Umbau.

Der Verkehr mit schweren Lastwagen ist deshalb tadellos zu beschränken, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Calw, den 20. März 1900.

A. Straßenbauinspektion.
Scad.

Gchingen.

Brennholz- und Stangen-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeindefeld Wald Abt. Thorweg, Hilsenhal, Buschacker und Rauche kommen am nächsten

Donnerstag, Freitag u. Samstag, den 22., 23. und 24. März, zum Verkauf:

- 874 Nm. buchene Scheiter und Prügel,
 - 70 " tannenes Holz,
 - 7 " eichenes Holz,
 - 48 " tannene u. buchene Stangen,
 - 8700 Stk. buchene und tannene Wellen.
- Zusammenkunft je morgens 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Hirsau.
10-12 tüchtige

Maurer

finden sofort Beschäftigung bei
J. Boley.

Hirsau, Villa Waldek.

Mädchen

Ich suche ein gewandtes solides
für die Sommermonate vom 1. Mai ab bis Ende Septbr.

Frau Josephine Wapl.

Nagold.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen kräftigen Jungen, welcher die Schreinerlei erlernen will, nimmt in die Lehre

Heinrich Jourdan,
Schreinermeister.

Vorhangstoffe, Rouleauxstoffe,

in weiß und crème, in verschiedenen Breiten und Qualitäten auf Lager,

Porziereen, Decorationsstoffe, Galerieborden etc.

empfehlen

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Buchdruckerlehrt. St.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet eine Lehrstelle in der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei in Calw.

Die bisher von Hrn. Pfleger innegehabte

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, habe auf 1. Juli zu vermieten.

Gg. Frank, Biergasse.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten.

Eduard Pfrommer,
oberes Ledereck.

Ein freundliches

Logis

mit 4 ineinandergehenden Zimmern hat sofort oder später zu vermieten

Friedr. Reichert, Schuhmacher zur alten Post.

Ein ordentlicher Junge findet unentgeltlich eine gute

Lehrstelle

b. Dbigem.

Milch

ist zu haben in der äußeren Mühle.

Milch,

ca. 100 Liter täglich, nahe Pforzheim gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Hirsau, 19. März 1900.

Traueranzeige.

Tiefbetäubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser l. guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel



Christian Adrion,

heute mittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die tieftrauernde Wittin

Margarethe Adridon geb. Rentschler
mit ihren Kindern.

Beerdigung Donnerstag 2 1/2 Uhr.

Calw.

Vorschußverein.

Die Generalversammlung

findet am **Samstag, den 24. März, abends 8 Uhr, im „Schiff“** statt.

Tagessordnung: Reichthums- und Rassenbericht.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuss.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Am nächsten **Samstag, den 25. März,** wird Herr Inspektor **Dr. Wacker,** Vorstand der landwirtschaftl. Winterschule in Leonberg,

Vorträge über Nutzgeflügelzucht

halten, und zwar **nachmittags 1/2 2 Uhr** in Gchingen im Gasthof zum „Hirsch“, **abends 5 Uhr** in Stammheim im Gasthof zum „Bären“, wozu wir die Einwohner dieser Orte und der Umgebung, namentlich auch Frauen, höflichst einladen.

Der Ausschuss.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am **Sonntag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr,** findet im Badischen Hof hier die **Frühjahrsversammlung,**

verbunden mit einer Verlosung von bienenwirtschaftlichen Geräten, statt.

Zur Verlosung kommen: Honig in Gläsern, Kunstwaben, Wabenrahmen, Wabenrahmen, Honiggläser, Honigseher, Rähmchenmaschinen etc.

An der Verlosung dürfen sich nur die anwesenden Mitglieder, die den Jahresbeitrag pro 1900 bezahlt haben, beteiligen. Neu eintretende Mitglieder können an der Verlosung teilnehmen.

Lose à 20 Pfg. sind bei der Versammlung beim Kassier zu haben.

Zu zahlreichem Besuch und Beitritt zum Verein ladet ein

Der Vorstand.

Meine reichhaltige

Musterkarte in Kleiderstoffen,

sowie eine schöne Auswahl

Reste in Baumwollflanell u. Biz,

für Kleider und Blousen, auch

fertige Blousen und Unterröcke aller Art, halte bestens empfohlen.

Nane Schaible,
Badgasse.

Die

Modellhut-Ausstellung

im Gasthaus zum „Rappen“ hier

dauert nur noch 3 Tage

und ist einer jeden Dame Gelegenheit geboten, sich bei der großen Auswahl einen eleganten garnierten Hut zu billigem Preis zu kaufen.

Frida Bitz,

größtes Spezial-Fußgeschäft
aus Pforzheim.



T. Schiler, Calw
 beehrt sich den Eingang der Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen
 und
Damen-Confection
 ergebenst anzuzeigen.

Aus Anlaß der bevorstehenden Konfirmation bringe ich mein Lager
reingehaltener

Rot- u. Weißweine,

sowie die beliebte Sect-Marke „Söhnlein & Co.“
in empfehlende Erinnerung.

Calw.

Hugo Rau.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich mein best sortiertes Lager in:

Albums jeder Art, **Schreibmappen**,
 Brieftaschen, feine Notizbücher,
Visitkartentäschchen, **Portemonnaies**, **Papetterien**,
 Kassetten, Kragen-, Kravatten- u. Handschuhkasten,
 Schreibzeuge, Löscher und Briefbeschwerer,
 Ansichten, Glas- und Email-Bilder,
 Japanische Artikel in allen Arten,
 Poesie-, Gedicht- und Tagbücher,
Vergissmelnichte, **Lyrische Werke**.

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Modellhüte

sowie
 sämtliche Neuheiten in **Fußartikeln**
 empfiehlt zu billigem Preise
 Käthchen Salber.

25 Garnierte Hüte von 1 M 50 3 an.

Neues bürgerl. Gesetzbuch!

Der Restvorrat des „Neuen bürgerl. Gesetzbuchs“ — groß Format, mit
übersichtlichem Sachregister und elegant eingebunden — wird zum Preise von
70 3 pro Exemplar abgegeben in der Druckerei d. S.

Den Eingang der **Neuheiten** in
Damenkleiderstoffen
 für Frühjahr und Sommer

beehre mich ergebenst
anzuzeigen.

Ernst Schall, Calw. *

Grosse Auswahl in
 schwarz Crêpe, Cheviot,
 Mohairs, Grenadine und Battis t.

Billigste Preise. — Muster stehen gerne zu Diensten.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hiesig 1 Beilage.



Nächsten Samstag, den 24. d. Mts., halte ich

Metzelsuppe

und lade hi-zu freundlichst ein.

Friedr. Haydt z. Engel.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 Hochzeitsfeier am **Sonntag, den 25. März**, in den Gasthof zum
 Badischen Hof freundlichst einzuladen.
 Gottlieb Leopold,
 Marie Weber.

Hochzeits-Einladung.
 Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Sonntag, den 25. März**,
 in das Gasthaus zum Rößle in Girsau freundlichst einzuladen.
 Gottfried Saug
 von D. A. W. ihenstein.
 Luise Beckh
 von Girsau.

Unsere Niederlage in

Damen-Confection

bei Käthchen Salber in Calw ist für Frühjahr und Sommer mit den
ersten Neuheiten bestens sortiert und bitten wir um geneigten Zu-
spruch.

Krüger & Wolff
in Pforzheim.

Modellhüte,
 sowie
 eine reiche Auswahl in sämtlichen
Fußartikeln und Neuheiten
 der Frühjahrsaison
 empfiehlt bestens
 Luise Lebherz.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
 von M. 175,- aufwärts, netto Cassa.
 Wo nicht vertreten, liefern direct.
 Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
 A. G., Nürnberg.

Ein Logis samt Zubehör, auch Keller-
platz, womöglich inmitten der Stadt,
wird für kleine ruhige Familie

zu mieten gesucht

auf 1. Juli. Von wem, ist zu erst.
bei der Red. d. Bl.

Ein ordentlicher

Bursche,

welcher mit Pferden umgehen kann, findet
sofort oder später eine Stelle bei

Jakob Krebber z. Lamm
in Hohenfeld b. Pforzheim.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 35.

22. März 1900.

Feuilleton.

Neudruck verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Theden.

(Fortsetzung.)

„Seien Sie nicht schüchtern. Ich versichere Ihnen, Sie haben von mir nichts zu fürchten. Das allerdings — ist der Polizei nicht unbekannt, daß Sie — noch etwas mehr auf dem Reibholz hatten, als das Schlingenstellen damals. Wie ist das eigentlich abgelaufen, hm?“

„Zweihundert Mark hab ich hintragen müssen,“ gestand Christian.

„Na, das ging noch. Und damit ist die Geschichte ja auch abgethan und aus. Und das andere — das bißchen Fischen — nicht der Rede wert.“

Der Kommissar beobachtete den Eindruck seiner Anspielung.

„Woher wir das wissen, Tiedjohann?“ fragte er jovial. „Ja, eigentlich soll die Polizei ja immer alles wissen. Unter uns gesagt: es hapert damit manchmal mehr, als uns lieb ist; und von den Parfischen und Schleien oder was weiß ich, die Sie manchmal gefälscht haben, hätten wir auch nichts erfahren, wenn es uns nicht so von ungefähr zugetragen worden wäre. Wie das so kommen kann. Damit Sie aber sehen, daß ich nicht hinterm Berge halte und nicht hergeschneit bin, um Ihnen Fäden zu stellen, will ich Ihnen — ganz offen — berichten. Das war so. Als der vom Sob freigesprochen war, standen ja alle Zeitungen davon voll, in voriger Woche — na, und wo man hinsah: wovon sprach man? Von dem Freigesprochenen vom grünen Sob. Und was sprach man? Das Unmöglichste! Na, ich kann Ihnen sagen, ich hätte mir am liebsten die Ohren verstopfen mögen. Da hörte ich einmal aber auch von Ihnen, na, und weil ich Sie kannte und Sie mir gefällig gewesen waren — eine Freundlichkeit vergesse ich nicht, — so horchte ich ein bißchen hin. Und was erfahre ich? Daß der vom Sob, der Unverschämte, Ihnen auf den Leib gerückt sei und Sie bedroht haben sollte. . . . So was! Sagte ich mir, dem Tiedjohann? Ja, erklärte man mir, Sie sollten so etwas von nicht reinen Fingern behauptet und dafür vermutlich Ihre guten Gründe haben. Eben hatte das der vom Sob erfahren — und schwapp war er bei Ihnen und wollte Sie mundtot machen. Sie können sich denken, daß mich das interessierte. Jetzt wegen — und meinetwegen. Haben Sie gelesen, wie der Maulheld mich vor Gericht vorgenommen und herunterputzt hat? Ja? Na, das kann man sich doch nicht gefallen lassen! Also fragte ich weiter, wieso gerade Sie mehr sollten wissen können, als andere Leute. Der Tiedjohann, hieß es, hat sich nachts mitunter ein bißchen herumgetrieben, vielleicht auch in der Nacht — Sie wissen ja, in der der Bauer hingemacht wurde. Damit hat der Tiedjohann nichts zu thun, sagte ich den Schwägern. Ne, hieß es, aber er hat vielleicht was gesehen, denn sonst hätte er den Mund gehalten. Hat er nicht gejagt, so hat er geflüstert, behauptete einer sogar dreist. Nu sagen Sie mal, Tiedjohann, was an dem Klatsche Wahres ist! Haben Sie gejagt, so ist das ja hin; haben Sie geflüstert — es wird Ihnen nichts darum geschehen. Im Geheime! Wenn Sie was Verdächtiges gesehen haben und uns auf die Spur bringen können — die Behörde wird auf die Entdeckung des Mörders einen Preis von tausend Mark ausschreiben — Tiedjohann, eine nette Summe, denk ich — und die können Sie einheimen, wenn Sie wollen.“

„Tausend Mark?“ fragte Tiedjohann aufhorchend.

„Jawohl, wird schon morgen in allen Zeitungen stehen. Sehen Sie mal her: ein Plakat — das so am Bahnhof in Reichenbach, beim Ortsvorsteher, soll in den Wirtschaften und so weiter ausgehängt werden.“

Christian las interessiert. „Und mir passiert wirklich nichts?“ forschte er.

„Nicht das geringste!“

„Auch nicht von wegen dem Fischen?“

„Auch nicht.“

„Ja, und wenn's ein anderer gewesen ist als der vom Sob —?“

„Die Belohnung erhalten Sie auch dann?“

„Hm.“

„Na, ich will Sie fragen, das wird das Beste sein. Also, Tiedjohann: Waren Sie zu Hause in der Nordnacht oder unterwegs?“

„Unterswegs schon —“

„Beim Fischefangen?“

„Hm, na ja.“

„Wo?“

„Ja, das ist so'n kleiner See —,“ erklärte Tiedjohann zögernd. „Aber ich weiß doch nicht —“

„Sprechen Sie — betrachten Sie mich als Ihren Freund; ich verbürge mich, daß Sie straffrei bleiben.“

„Dann kann ich's ja sagen. Da ist so'n kleiner See, 'ne Stunde von hier, halbwegs nach Neumünster. Die Nacht war ganz hell. Ein Bauer von Tonnendorf hat die Fischerei und hält sich auf dem See ein Boot. Das hatte ich losgemacht. So um halb fünf lag ich noch im Nied und wollte eben ausfahren, als ungefähr an der Mitte des Sees ein Mann erschien, zweihundert Schritte von mir — vielleicht nur hundertfünfzig. Ich glaubte zuerst, es sei der Bauer, der nach dem Boot komme, und verärgerte mich. Dann hörte ich etwas plumpsen. Ich redete mich aus dem Nied auf und sah den Mann am Ufer hantieren. Dann flog wieder etwas in den See hinaus — plumpst — und noch zweimal — plumpst. Was es war, konnte ich nicht erkennen. Der Mann sah sich nach allen Seiten um. Ich duckte mich rasch nieder. Als ich wieder aufsaß, stampfte er wie toll den Sand. Ich machte mir damals schon so meine Gedanken, er möchte etwas in den Sand hineingedrückt haben. Ich mein aber so.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Gesangbücher

in grösster Auswahl von M. 1.30 an bis zum elegantesten Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Modellhüte,

sowie alle Neuheiten in

Fuß- und Auspußartikeln,

in reichster Auswahl, empfiehlt bestens

Nane Schaible,
Badgasse.

Corinthen.

Rosinen.

Frisch eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. Herion.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

TropoN setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von TropoN im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

TropoN-Werke, Mülheim-Rhein.

4% Anleihe der Stadt Freiburg (Baden).

Auf die am Mittwoch, den 21. März bei unserem Bankhause stattfindende Zeichnung auf obige Anleihe zum Preise von

99.80%

nehmen wir bis Mittwoch Anmeldungen kostenfrei entgegen.

Fuld & Co., Bankgeschäft,
Pforzheim.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.



1 Mt. 80 Pfg. für April, Mai und Juni durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Insetionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. **Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.**

feinste Bonbons!

ff. Rocks & Drops 1/2 kg. 50 S,
„ Dessert-Bonbons „ „ M 1.20,
„ Pralinen „ „ M 1.—.

Chocolade

ohne jeden Zusatz 1/2 kg. 90 S,

Kaffee

roh und gebrannt,
1/2 kg. M 1.—, 1.20, 1.40, 1.60.

Süßbutter,

jeden Tag frisch eintreffend,
pr. Pfd. M 1.15,

bei **P. Weiler, Conditior**
a. Markt.

Zugleich empfehle mein bekanntes
Süßemittel.



Gentner's Wichse

Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sicheren Erfolg Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magen-
weh und schlechten, verdorbenen
Magen. Gibt in Packeten à
25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte
Apotheke in Calw, Ernst Unger
in Gchingen.



Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.
Massenvergiftungsmittel für Ratten und
Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1.00, 60, 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in Calw in beiden
Apotheken, in Weil der Stadt: Apo-
theke Bolz.

Telephon Nr. 9.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Ableitungen,
Isolierpappen, Isoliertafeln,
Holzement, Dachteer,
Carbolmentum für Holzschutz,
Richard Pfeiffer, Feuerbad,
Asphalt- und Teerprodukten-Fabrik.



Grosse Geldlotterie

der Bezirkskirche Oberkochen.
Ziehung garantiert **am**
22. März 1900. 1612 Geld-
gewinne mit R. 48 000. Haupt-
gewinne M. 15 000, 7000,
2000 u. Originallose 1 R., 13
Lose 12 R. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt
J. Schwickert, Stuttgart.

Hier bei **Ed. Bayer, Schatechniker.**

Holz zu verkaufen:

3 Km. Scheiter, 5 Km. Kugel. Ab-
fuhr günstig.

Keppler, Anwalt
in Reutheim.

Obiger hat auch eine bereits noch
neue **Schrotmühle** zu verkaufen.

Calw.
Ungefähr 70 Ztr.

Heu,

teilweise ewiger Aler, verkauft
Friedrich Weisk. Hafner.

Jaockstein.

Brühsfütter

hat im Auftrag zu verkaufen
Friedrich Reeb.

Deufringen.

Einen 1 1/2-jährigen, schönen, gelben,
Stimmthaler

Farren

hat zu verkaufen
Christian Bäuerle.

Stammbrim.

Zweispänner-Wagen,

mit 50 bis 60 Ztr. Tragkraft, hat im
Auftrag billig zu verkaufen
Schmidmeister Reuter.

Sarsenzitter

1 bereits noch neue
ist billig zu verkaufen bei **Hrn. Friseur**
Reinhard.

Liebenszell.

Bäder-Gesuch.

Ein jüngerer Bäder kann sofort
eintreten bei

Jakob Faj, Bäder.

Ebendasselbst findet ein kräftiger
Junge eine Lehrstelle.

Meinen Aker

am oberen grünen Weg setze ich dem
Verkauf aus.

Georg Hammer.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei
Bäcker Sahdt im Bischoff.
Ebendasselbst wird ein ordentlicher
Lehrjunge angenommen.

Bäckerlehrling

gesucht auf Ostern in eine Brot- und
Feinbäckerei in Stuttgart (ohne Lehrgeld).

Näheres bei

E. Frohnmeyer z. Kanne.

Für eine alleinstehende Frau wird
ein zuverlässiges, erfahrenes

Mädchen

oder eine Frau gesucht auf 1. April.
Zu erf. bei der Red. d. Bl.

Mariazeller Magentropfen



unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Säuren,
Blähung, saurem Kaffosen, Gähren, übermäßiger
Schleimproduktion, Übel und Erbrechen, Magenkrampf,
Säureigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz,
falls er vom Magen herrührt, Ueberleben des Magens mit
Speisen und Getränken, Nerven-, Leber- und Gicht-
leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller**
Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bezeugen.

Preis einer Flasche lautet Schwanzenzeichnung 30 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker **Carl Bracky**, Apotheker „Zum König von
Nürnberg“, Wien, I. Döbnerstr.

Die **Mariazeller Magentropfen** hat es zu haben:

in **Calw: Alte Apotheke**, in **Liebenszell: Karl Mohl**,
in **Geinach: Jul. Kopp.**

Bereitungsanweisung. Kalte, kochende, Jodsalz-Salze, von denen ein und beidseitig Gen.,
weshalb groß portionen in 1000 Gen. abgemessen, Schmelz 2 Tage hindurch digerirt (nachgelagert),
dann durch 400 Gen. abfiltrirt. In dem so gewonnenen Destillat werden 100 Gen., feiner
Stannit, 100 Gen., rothes Sennelöl, 100 Gen., Japan-, Nisharber-Zinn-Äther je ein und
beidseitig Gen. hinzugesetzt groß portionen 2 Tage hindurch digerirt (nachgelagert), jedoch gut ab-
geseigt und filtrirt. Product 100 Gen.

Calw. Fruchtpreise am 14. März 1900.

Getreide- Gattungen	Vor- rath	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Ver- kauft	Im Auss. gebl.	Höchst- Preis		Mittler- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Bogen den vor. Durch- schnitts- preis mehr weniger	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.			
Kernen, alter neuer	—	91	91	91	—	8	65	8	47	8	40	771	15	
Gerste, alte neue	—	5	5	3	2	8	20	8	20	8	20	24	60	
Dinkel, alter neuer	—	86	86	86	—	6	—	5	94	5	90	511	20	4
Haber, alter neuer	—	106	106	106	—	7	—	6	90	6	60	729	20	11
Bohnen Wicken	—	3	3	3	—	7	50	7	50	7	50	22	50	
Summe	—	291	291	289	2							2058	60	

Schrannemeister **W. Schwämme.**

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranneergebnis vom 14. März 1900.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Sack			Preis pr. Sack					
		höchstes	mittleres	niedert.	höchster	mittlerer	niedert.			
Sack	Kernen	32	32	31	77	2	63	2	60	
	Dinkel	21	21	20	1	26	1	25	1	18
	Haber	22	22	21	1	54	1	52	1	39

Schrannemeister **W. Schwämme.**